# Newsletter Mai 2023

## Heike Baehrens — für die SPD im Bundestag

### Liebe Leserinnen und Leser,

eine Koalition ist keine Liebesheirat, sondern eher eine Zweck-WG. Das ist kein Wunder, schließlich verfolgt jede Partei naturgemäß ihre eigene Agenda und hat ihre eigenen Grundsätze. Das Dreierbündnis der Ampel ist noch immer eine neue Konstellation. Trotzdem haben wir schon Wichtiges umgesetzt, wie etwa das Bürgergeld, die Erhöhung des Mindestlohns, die schnellen Entlastungspakete und Heizkostenzuschüsse und jetzt kommt auch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Wichtige Maßnahmen, die vielleicht nur in dieser Konstellation möglich sind.

Immer auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, ist bei so unterschiedlichen und teilweise gegensätzlichen Wertevorstellungen ganz schön harte Arbeit. So ist nicht verwunderlich, dass es zwischen den Koalitionspartnern manchmal ordentlich knirscht. Besonders beim anstehenden Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist Sand im Getriebe. Am Dienstag hat die FDP in letzter Minute ihr Veto eingelegt und so verhindert, dass der Gesetzentwurf in den Deutschen Bundestag kommt. Und das, obwohl alle Koalitionspartner dem Gesetzentwurf im Koalitionsausschuss zugestimmt hatten. Auch wir als SPD sehen großen Verbesserungsbedarf bei der Novelle des GEG. Ambitionierter Klimaschutz soll bezahlbar bleiben. Doch anstatt die Debatte zu blockieren, wie die FDP es gerade tut, gehen wir den konstruktiven Weg und suchen in gemeinsamen Verhandlungen einen Kompromiss. Das geht nur im Plenum. Darum müssen die Freien Demokraten zurück an den Verhandlungstisch kommen, damit sachgerecht und konstruktiv miteinander diskutiert und zeitnah Klarheit für alle hergestellt wird – für die Bürgerinnen und Bürger, für das Handwerk, für die Betriebe, aber ganz besonders auch zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Dass die Zusammenarbeit funktionieren kann, zeigt das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz, das wir diese Woche verabschiedet haben. Nach zähen Verhandlungen sind wir zu einem Kompromiss gekommen, mit dem spürbare Verbesserungen realisiert werden. Dazu später mehr. Dieses Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um die Soziale Pflegeversicherung finanziell zu stabilisieren. Dass weitere Schritte folgen müssen, habe ich in meiner Rede heute klargemacht.

Zurück zur Zweck-WG: Manchmal läuft das Zusammenleben geschmeidiger, manchmal nicht. Damit es funktioniert, muss man sich auf gemeinsame Linien verständigen. Was für die WG der Putzplan ist, ist für die Ampel der Koalitionsvertrag. Solange sich alle daran halten, werden wir zu guten gemeinsamen Ergebnissen kommen und den Laden am Laufen halten.

Ihre/Eure

# PUEG — mehr Entlastung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Hohe Ausgaben in der Corona-Pandemie und die demografische Entwicklung belasten die Pflegeversicherung außerordentlich. Mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG), das wir in dieser Woche verabschiedet haben, bringen wir Einnahmen und Ausgaben wieder ins Lot. Gleichzeitig ist es gelungen, wichtige Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Der Regelbeitrag steigt ab Juli 2023 leicht um 0,35 Prozentpunkte auf nun 3,4%. Ab zwei Kindern wird der Beitrag bis zum 25. Lebensjahr um 0,25 Prozent je Kind weiter abgesenkt. Damit setzen wir den Auftrag des Bundesverfassungsgerichts um, die Erziehungsleistung kinderreicher Familien im Beitragsrecht der Pflegeversicherung stärker zu berücksichtigen.

Wir haben beharrlich mit unseren Koalitionspartnern verhandelt, um im Gesetz noch mehr Anliegen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege unterzubringen. Ich bin erleichtert, dass uns das wenigstens mit einigen wesentlichen Maßnahmen gelungen ist.

## Entlastung für die Pflege zuhause – in Staffelschritten wie bei Tarifabschlüssen

Die ambulanten Sachleistungen und das Pflegegeld werden zum 1.1.2024 um fünf Prozent erhöht. Zum 1.1.2025 werden dann alle Leistungen der Pflegeversicherung noch einmal um 4,5% angehoben. Die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege werden ab 2025 in einem Jahresbudget gebündelt. Das macht es einfacher, die Leistungen in Anspruch zu nehmen und ermöglicht den pflegenden Angehörigen mehr Flexibilität. Für Eltern schwer pflegebedürftiger Kinder unter 25 Jahren kommt diese Entlastung bereits Anfang nächsten Jahres. Dafür haben wir uns besonders eingesetzt, denn diese Familien sind sehr belastet. Eltern können nun den vollen Jahresbetrag flexibel und kurzfristig für die Betreuung ihrer Kinder einsetzen, wenn sie mal verhindert sind.

## Begrenzung der Eigenanteile im Pflegeheim

Der Anstieg der Eigenanteile in den Pflegeheimen überfordert viele Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Entwicklung federn wir ab, indem die Zuschüsse der Pflegekasse zu den pflegebedingten Kosten ab 2024 weiter angehoben werden.

Auf längere Sicht sorgen wir dafür, dass alle Leistungen der Pflegeversicherung ab 2028 fortlaufend an die echte Preisentwicklung angepasst werden.

## Verbesserungen für beruflich Pflegende

Durch mehr Geld für technische Anschaffungen und digitale Anwendungen soll der Arbeitsalltag des Pflegepersonals erleichtert werden. Zusätzlich werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, Springerpools und vergleichbare flexible Ausfallkonzepte zu etablieren und das Förderprogramm zur besseren Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf wird bis 2030 verlängert. Vor allem kleinere Einrichtungen können diese Gelder nun leichter als bisher in Anspruch nehmen. Diese Bausteine werden die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten weiter verbessern, die Attraktivität der Pflegeberufe erhöhen und die Leiharbeit zurückdrängen. Das war uns Sozialdemokrat:innen ein besonderes Anliegen.

Insgesamt ist das PUEG zu einem wichtigen Gesetz geworden. Doch wir werden uns nun nicht zurücklehnen. Wir bleiben dran! Wir haben im Koalitionsvertrag Vereinbarungen getroffen, die uns Spielräume für weitere Verbesserungen in der Pflege geben. Versicherungsfremde Leistungen, wie die Rentenbeiträge für pflegende Angehörige oder die Pandemiekosten, müssen endlich aus Steuermitteln finanziert werden. Weitere Beitragserhöhungen wollen wir unbedingt vermeiden. Unser Ziel bleibt: Jede/r soll sich auf eine würdevolle Pflege im Alter oder bei Krankheit verlassen können. Dafür werden wir Sozialdemokrat:innen weiter kämpfen.

# 160 SPD —Fortschritt braucht Gerechtigkeit

160 Jahre Sozialdemokratie – auf dieses Jubiläum können wir stolz sein. Am 23. Mai 1863 wurde der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein, der Vorläufer der SPD, in Leipzig gegründet. Seither blicken wir auf eine bewegte Geschichte zurück: Die Zustimmungsverweigerung der Sozialdemokraten zum Ermächtigungsgesetz 1933, Verfolgung und Ermordungen in der Nazi-Zeit, Willy Brandts Kniefall vor dem Mahnmal der Opfer des Aufstands im Warschauer Ghetto 1970 oder die Ernennung von Annemarie Renger zur ersten weiblichen Bundestagspräsidentin 1972 – das sind nur einige der wichtigsten historischen Momente der ältesten Partei Deutschlands.

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – diese Grundwerte haben wir uns als Partei in all den Jahren bewahrt. Sie sind unsere DNA und sie sind auch der Grund, warum ich eingetreten bin. Damals, im Jahr 1988, protestierte ich als junge Mutter gegen eine Dosenfabrik, die die Luft verschmutzte und mein Kind krank machte. Das war mein Weckruf, um mich politisch zu engagieren. Die SPD ist für mich seitdem – durch Höhen und Tiefen – der politische Wurzelgrund, um mich selbst für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einzusetzen.

Das bleibt so aktuell und wichtig wie eh und je. Gerade in einer Zeit, in der so vieles unsicher scheint, ist die Sozialdemokratie für viele Garant für soziale Gerechtigkeit. Fortschritt soll das Leben besser machen – für alle, nicht nur für wenige. Dafür stehen wir und daran arbeiten auch wir als größte Fraktion im Bundestag entscheidend mit. Das werden wir auch weiter tun – Glück auf!

# Alte Tante mit engagiertem Nachwuchs

Die „alte Tante SPD“ hat ihre Zukunft fest im Blick: Nur mit engagiertem politischem Nachwuchs, der eine frische Perspektive auf das aktuelle und zukünftige Geschehen hat, kann die Partei mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt halten. Programme, wie die Hospitanzwoche für Jugendvertreter:innen der SPD-Bundestagsfraktion, geben Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Einblicke in den politischen Alltag zu erhalten. Diese Woche hat Natalya aus Birenbach in meinem Berliner Abgeordnetenbüro hospitiert und die parlamentarische Arbeit hautnah kennengelernt. Die 19-Jährige macht gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr im Krankenhaus in Kirchheim und ist hoch interessiert an gesundheitspolitischen Themen. Da hätte sie sich wahrlich keine bessere Woche zum Hospitieren aussuchen können! Natalya war bei Infoveranstaltungen zur Krankenhausreform dabei, hat mir beim Schreibprozess der Rede zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz über die Schulter geblickt und durfte bei den AG- und Ausschusssitzungen dabei sein. Ich hoffe sehr, dass die Erlebnisse dieser turbulenten Woche sie darin bestärken, sich weiter politisch zu engagieren. Zu Hause ist Natalya bereits in Jugendprojekten ehrenamtlich aktiv und hilft dabei, dass die Stimme der jungen Generation gehört wird. Solche jungen Menschen braucht die Politik.

# Unterwegs im Landkreis

Beim Unternehmensbesuch bei der MAG IAS GmbH in Salach haben uns Vorstand und Betriebsrat interessante Einblicke gewährt. Die Firma ist weltweiter Technologieführer für Werkzeugmaschinen und liefert Fertigungstechnik für die neue E-Motoren-Generation.

Eine starke *und* klimaneutrale Wirtschaft – das kann funktionieren, wenn die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Spannender Austausch in der Kulturhalle Süßen mit MdB Bernd Westphal, der Präsidentin der IHK Bezirkskammer Göppingen Edith Strassacker, dem CEO der Huber Automotive AG Martin Huber und IG-Metall-Gewerkschaftssekretär Michael Kocken.

In Süßen entsteht das weltweit erste Experimentierfeld zur Friedhofsentwicklung. Das Vorhaben der Kunstgießerei Strassacker, zeitgemäße Orte der Trauer zu schaffen, ist innovativ und einzigartig. Man kann gespannt sein auf die Eröffnung im Sommer.

Hospitantin Natalya Aogastin zu Besuch im Berliner Büro.
Ich hoffe, wir begegnen  uns wieder, liebe Natalya!

**Vernissage:** Die Bilder in Mixed-Media-Technik der Heininger Künstlerin Inge Czemmel bieten dem Betrachter einen breiten Interpretationsspielraum. Herzliche Einladung, die Ausstellung im Göppinger Bürgerbüro zu den üblichen Öffnungszeiten zu besuchen (Montag bis Freitag 9-12 Uhr und Donnerstag 14-16 Uhr).

# Termine

**Dienstag, 30. Mai**
10:00 Uhr
Gespräch mit der Behindertensportgemeinschaft Göppingen
14:00 Uhr
Dialog mit Prof. Dr. Annette Riedel
Hochschule Esslingen

**Mittwoch, 31. Mai**
14:00 Uhr
Online-Austausch mit Medicus Staufen

**Donnerstag, 1. Juni**
Sitzung der Bund-Länder-Gruppe für die Krankenhausreform
Berlin

**Freitag, 2. Juni**
11:00 Uhr
„Die Pflegereform zwischen Anspruch und Wirklichkeit“
Podiumsdiskussion beim Deutschen Gewerkschaftsbund
Berlin
14:30 Uhr
Festakt 25 Jahre Deutscher Pflegerat

**Donnerstag, 8. Juni**
18:00 Uhr
140 Jahre Deutsch-Koreanische Freundschaft
Empfang des Koreanischen Botschafters
Rotes Rathaus Berlin

**Freitag, 9. Juni**
18:00 Uhr
100. Geburtstag von Karl Müller, Süßen

**Samstag, 10. Juni**
15:00 Uhr
Deutscher Evangelischer Kirchentag
Podium zum Thema „Generationen, Geld und Zugang – Wie gerecht kann unser Gesundheitssystem sein?“
Nürnberg

**Montag, 12. Juni, bis Freitag, 16. Juni**
Sitzung des Deutschen Bundestages

**Montag, 19. Juni, bis Freitag, 23. Juni**
Sitzung des Deutschen Bundestages

**Samstag, 24. Juni**
9:00 Uhr
Klausur Netzwerk
Hamburg


**Bürgerbüro**

Roth Carrée Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74
heike.baehrens.wk@bundestag.de

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159
heike.baehrens@bundestag.de

www.heike-baehrens.de www.facebook.com/baehrensmdb www.instagram.com/heikebaehrens


SPD

Stand: 26. Mai 2023, 11 Uhr